

Politischer Auftrag an die Parteigruppe: Das Getreide rasch und verlustarm bergen

Die 85er Ernte ist meine siebente. Zum Organisator der zeitweiligen Parteigruppe im Mähdrusch hat mich die Grundorganisation des VEG (P) Strasburg jedoch zum ersten Mal vorgeschlagen. Als junge Genossin betrachte ich diesen Auftrag als Auszeichnung und große Verpflichtung zugleich.

Mein „Vorgänger“ als Parteigruppenorganisator war Peter Linnstädt. Sollte ich Fragen oder Probleme haben, auf seinen Rat, seine Hilfe kann ich zählen, denn er ist Mitglied meiner Parteigruppe und leitet den Komplex mit den 7 modernen Mähdreschern E516. Zum Wirkungsfeld der Parteigruppe gehört noch ein weiterer Komplex mit 7 Mähdreschern E 512.

Der Mähdrusch ist Jugendobjekt

Über beiden Komplexen weht die blaue Fahne der FDJ, sichtbares Zeichen für die Jugendkollektive. Von den 13 Mechanisatoren, die einen E516 steuern, sind 10 Jugendliche. Die Hälfte von ihnen wird erstmalig diesen modernsten Mähdrescher bedienen. Die jungen Mechanisatoren sehen darin eine hohe Wertschätzung ihrer bisherigen Arbeit und der fachlichen Fähigkeiten. Das ist für sie ein zusätzlicher Ansporn.

Im anderen Komplex gibt es gar nur einen Mechanisator, der über 25 Jahre alt ist. Hier arbeiten auch 8 Lehrlinge des 2. Lehrjahres. Unter den 13 Getreideabfahrern und 6 Schlossern sind ebenfalls zahlreiche FDJ-Mitglieder zu finden.

Alle 3 Mähdruschkomplexe des VEG sind Jugendkollektive. Sie sind vom Direktor in feierlicher Form

berufen worden. In der FDJ-Versammlung und einer Zusammenkunft mit allen in den Erntekomplexen tätigen Jugendlichen wurde dies als Ausdruck des großen Vertrauens in die junge Generation gewertet. Die FDJ-Mitglieder versprochen, es mit guten Leistungen auf dem Erntefeld zu rechtfertigen. Verschiedene Jugendliche erhielten konkrete Verbandsaufträge für die Ernte. Genossin Dagmar Runge gehört dazu. Sie ist eins der zwei Mädchen, die einen Mähdrescher fahren. Unter den Jugendlichen hat sie Ansehen; sie versteht sie zu begeistern und mitzureißen. Das macht sie zur Stütze des Komplexleiters. In die gleiche Richtung zielt auch der Partei auftrag, den ihr die Parteileitung wie allen anderen Genossen der Parteigruppe auch für die politische Arbeit unter den Jugendlichen erteilt hat. Alles gewachsene Getreide muß so rasch und verlustarm wie möglich geborgen werden; das ist unsere wichtigste Aufgabe, so erklärt sie ihnen. Dafür ist die Arbeitszeit und jede Sonnenstunde auszunutzen sowie durch die gute Wartung und Pflege die Technik stets einsatzbereit zu halten.

Andreas Knirk erlebt die erste Ernte als Jungfacharbeiter. Auch ihn hält ein Verbandsauftrag dazu an, mit für eine gute Wettbewerbsatmosphäre im Kollektiv zu sorgen. Er weiß, daß auf ihn, der gerade erst die Lehre beendet hat, die Lehrlinge besonders schauen. Den Wetteifer um beste Ernteergebnisse zu fördern bedeutet für ihn deshalb, in erster Linie vorbildlich zu arbeiten.

In einem Jugendkollektiv tragen die älteren Kollegen eine besondere Verantwortung für die Erziehung der jungen Werktätigen zu einer sozialisti-

Leserbriefe

nen verschiedener gesellschaftlicher Bereiche geführten Problemdiskussionen sind eine wirksame Arbeitsmethode. Zum einen tragen sie dazu bei, daß die Mitglieder der Arbeitsgruppe über eine genaue Sachkenntnis der konkreten Lage bei der Verwirklichung der gesundheitspolitischen Schwerpunkte der Partei verfügen. Zum anderen bieten sie eine gute Möglichkeit, Initiativen und beste Erfahrungen in der Parteiarbeit und in der politischen Massenarbeit kennenzulernen.

Dieses Wissen ist unter anderem Voraussetzung dafür, daß das Sekretariat der Kreisleitung exaktes analytisches

Material erhält und beste Erfahrungen verallgemeinern kann. Es ist auch Anliegen der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik im Auftrag des Sekretariats, die Vorbereitung von Parteiaktivtagungen zu sichern sowie den Zyklus für leitende Ärzte zu organisieren.

Einen besonderen Schwerpunkt in der Tätigkeit der Arbeitsgruppe nimmt die Förderung der Gemeinschaftsarbeit von Gesundheitseinrichtungen in der Kooperation Riesa-Meißen-Großenhain ein. Hier geht es in erster Linie darum, über das Wirken der Parteiorganisationen Einfluß auf ein abgestimmtes Für- und Miteinander der Ärzte und Schwestern zu nehmen.

Das erfolgt mit dem Ziel, beste Bedingungen für die niveauvolle medizinische Grundbetreuung der Bürger zu sichern.

Für die weitere Tätigkeit der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik ist der Beschluß des Sekretariats des 7.K der SED vom 12. Juni 1985 zum Bericht der Kreisleitung der SED Bitterfeld über Erfahrungen in der politischen Führungstätigkeit zur Gewährleistung eines hohen Niveaus der medizinischen Betreuung („NW“, 13/1985) entscheidende Arbeitsgrundlage.

Karl-Heinz Jäschke
Sekretär der Kreisleitung Großenhain
der SED